

II-2327 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 5. März 1969

No. 1138

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Hertha Firnberg, Luptowits, Dr. Kleiner
und Genossen
an den Herrn Bundesminister für Finanzen,
betreffend Bauprogramm für Hochschulbauten.

Der Bundesminister für Finanzen hat in seiner Budgetrede vom
23. Oktober ¹⁹⁶⁸ v. J. unter anderem wörtlich folgendes ausgeführt:

"Hohes Haus! Selbstverständlich wird und muß der Vorrang für
die Erneuerung unseres Bildungssystems weiter Geltung haben.
Besondere Bedeutung muß der Beseitigung der Raumnot in den
traditionellen Standorten der Hohen Schulen unseres Landes zu-
gemessen werden.

Die zuständigen Ressortminister haben diese Aufgabe sehr ein-
gehend geprüft und werden der Bundesregierung in den nächsten
Wochen ein zusätzlich Bauprogramm mit einem Bauvolumen von
einer Milliarde Schilling vorlegen, mit dem im Frühjahr 1969
begonnen und das in kommenden Jahren neben dem laufenden
Bauprogramm verwirklicht werden soll. Bei der Finanzierung
dieser Vorhaben werden neue Wege beschritten werden."

Diese Ausführungen des Finanzministers, mit denen endlich auf
eine Forderung eingegangen wurde, die schon seit langer Zeit
von Hochschulexperten aufgestellt und auch von sozialistischen
Abgeordneten bei verschiedenen Gelegenheiten vertreten wurde,
fanden eine Ergänzung in der ÖVP-Zeitung "Volksblatt" vom
25. Oktober 1968, wo es heißt:

"Die bei seiner Budgetrede von Finanzminister Koren angekündigte Milliarde Schilling zusätzlich für das Bauprogramm an den hohen Schulen soll in erster Linie zur Beseitigung der Raumnot in den Hochschulen in den "traditionellen Standorten" verwendet werden. Dabei ist daran gedacht, daß von nichtstaatlichen Unternehmungen die Mittel für den Bau von neuen Gebäuden aufgebracht werden. Diese Gebäude würden dann an den Bund vermietet werden. Wie es heißt, sei dabei in erster Linie an Versicherungen und Banken gedacht, die bekanntlich vornehmlich ihr Kapital in Immobilien anlegen. Dieses nach Art des Leasing-Systems (Vermietungssystem) geplante Bauprogramm, insbesondere für die Hochschulen, würde eine gewaltige Entlastung des Bundes bedeuten, da die Baukosten für eigene Institutsgebäude wegfallen. Wie bereits berichtet, haben die zuständigen Ressortminister dieses Problem bereits eingehend geprüft und werden der Regierung in den nächsten Wochen das Bauprogramm vorlegen, das ein Bauvolumen von etwa einer Milliarde Schilling haben soll."

Entgegen der vom Finanzminister und von der ÖVP-Zeitung "Volksblatt" gemachten Ankündigung, daß die Entscheidungen in den nächsten Wochen fallen werden, vergingen nahezu drei Monate, ohne daß etwas geschah.

Am 18. Jänner 1969 konnte man dann im "Kurier" lesen:

"Der Kampf um die größten Happen der im Leasing-Verfahren aufzubringenden Milliarde für Hochschulbauten hat seinen Höhepunkt erreicht. Die Verteilung steht unmittelbar bevor"

Seither sind fast weitere zwei Monate vergangen und die dem Nationalrat im Oktober vorigen Jahres so dezitiert gemachten Ankündigungen wurden noch immer nicht realisiert.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen die nachstehenden

A n f r a g e n :

- 1) Welche Maßnahmen wurden in Realisierung der von Ihnen in der Budgetdebatte gemachten und vorstehend zitierten Ankündigungen über den zusätzlichen Ausbau der österreichischen Hochschulen getroffen?
- 2) Wann wird die "von Finanzminister Koren angekündigte Milliarde Schilling zusätzlich für das Bauprogramm an den hohen Schulen" konkret zur Verfügung stehen?

- 3 -

- 3) Welche einzeln aufzuzählende Bauvorhaben werden mit diesem Betrag finanziert werden?
- 4) Welche Umstände waren für die Verzögerungen bei der Realisierung dieses Konzeptes maßgebend?
- 5) In welchen Sitzungen hat sich der Ministerrat mit diesen Projekten befaßt; wie lauten die diesbezüglichen Beschlüsse des Ministerrates?